



Az.: 51.1.0601.002.001

Controllingbericht des Fachbereiches Jugend und Familie für das 2. Quartal 2014

Beratungsweg	Sitzungstermin
Jugendhilfeausschuss	28.08.2014

Zuständiger Dezernent	Haas, Willibrord
------------------------------	------------------

Finanzielle Auswirkungen	<input checked="" type="checkbox"/> JA	<input type="checkbox"/> NEIN
---------------------------------	--	-------------------------------

Im Haushaltsplan vorgesehen	<input type="checkbox"/> JA	<input checked="" type="checkbox"/> NEIN			
<input type="checkbox"/> Teilergebnisplan	<input type="checkbox"/> Teilfinanzplan	<input type="checkbox"/> Investitionsmaßnahme			
Produkt Nr.					
Kontengruppe					
Betrag					
einmalige	Erträge	Aufwendungen	laufende	Erträge	Aufwendungen
Insgesamt			Insgesamt		
Beteiligter Dritter			Beteiligter Dritter		
Anteil Stadt Kleve			Anteil Stadt Kleve		

--

1. Beschlussvorschlag

Der Jugendhilfeausschuss nimmt den Controllingbericht zur Kenntnis.

2. Schilderung des Sachverhaltes / Begründung

In dem als Anlage beigefügten Controllingbericht ist für die drei Produkte des Fachbereiches Jugend und Familie die Entwicklung zum 30.06.2014 dargestellt. Außerdem wird eine Prognose zum 31.12.2014 abgegeben, dabei sind die Veränderungen aus dem 1. Nachtragshaushalt 2014 entsprechend berücksichtigt.

Im Produkt 0601/Förderung von Kindern in Tagesbetreuung ergeben sich durch zusätzliche Landesmittel für Sprachförderung und plusKITA-Einrichtungen Mehreinnahmen von insgesamt 81.250 Euro. Durch die zweckgebundene Verausgabung sowie die Weiterleitung der Mittel an freie Träger entstehen zusätzliche Aufwände, sodass die Veränderungen ergebnisneutral bleiben.

Im Produkt 0602/Kinder- und Jugendarbeit haben sich keine Veränderungen der Prognosen seit der Aufstellung der Satzung zum Nachtragshaushalt ergeben.

Im Produkt 0603/Hilfen für junge Menschen kommt eine zum Stichtag geringe Fallzahl im Bereich der Heimunterbringungen zum Tragen. In Folge dessen sind geringere Aufwendungen für Unterbringungen und geringere Erträgen für Kostenbeiträge zu erwarten. Die Betreuung von unbegleitet eingereisten Minderjährigen führt zu einer hohen Zahl von Inobhutnahmen. Aktuell sind zehn unbegleitete Minderjährige als Inobhutnahmen in Heimeinrichtungen untergebracht.

Kleve, den 11.08.2014



(Brauer)